

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugspreise bei täglich zweimaliger Zustellung (bei sonst monatlich RM. 2,50, durch Postweg RM. 2,30 einschließlich 48,44 Rp.)

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-Alt. 1, Marienstraße 33/32. Fernruf 25281. Postfachkonto 1068 Dresden

Verlagsadresse: Postfach Nr. 7: Könnigsplatz 16 am Markt 11,5 Rp. Nachfr. nach Bestelln. D. Fernsprechnummer u. Zeitungsdruck-Kontennummer 8 Rp. Briefmark. 20 Rp. — Nachdruck nur mit Genehmigung Dresdner Nachrichten. Unbefugte Schließungen werden nicht aufbewahrt.

**Einzige Tageszeitung Sachsens mit Morgen- und Abendausgabe**

## Ausstellung „Sachsen am Werk“ eröffnet

### Feierlicher Auftakt der Dresdner Jahreschau 1938

Dresden, 18. Juni.

Am Sonnabendmorgen wurde im großen Saale des Städtischen Ausstellungspalastes die diesjährige Dresdner Jahreschau „Sachsen am Werk“ eröffnet. Bei der Feier sprachen Bürgermeister Dr. Kluge als Vertreter der Landeshauptstadt, Inspektionsbezirksleiter Ruck vom Institut für deutsche Kultur- und Wirtschaftspropaganda, Staatsminister Lent und Staatsminister Dr. Fritsch, der im Namen des abwesenden Reichsstatthalters und Gauleiters Nuschmann die Ausstellung ihrer Bestimmung übergab. In den Reden kam mit größter Eindringlichkeit die Bedeutung zum Ausdruck, die der Ausstellung als einem stolzen Zeugnis von der umfassenden Schaffenskraft innewohnt, mit der der Sächseingang seinen Beitrag im Lebenskampf des deutschen Volkes leistet.

Einen ausführlichen Bericht über die Eröffnungsfest bringen wir auf Seite 3; eine weitere Würdigung der Schau, insbesondere des Freigeländes, findet sich auf Seite 8 dieser Ausgabe.

### Prag hält die Mobilmachung weiter aufrecht

Auch nach Schluß der Gemeindevahlen kein Abbau der militärischen Maßnahmen

Prag, 18. Juni.

Aus einer Meldung des Prager Korrespondenten der „Times“ geht hervor, daß die Tschecho-Slowakei keineswegs gewillt ist, die kurz vor Beginn der Gemeindevahlen getroffenen Mobilmachungsmassnahmen rückgängig zu machen. Im Zusammenhang mit der für Sonnabend vorgesehenen Entlassung der Mitte-Rot einberufenen Reservisten wehrt der Korrespondent, daß die dadurch entstehende Lücke bis zum 1. Oktober, dem Tage, für den man das Inkrafttreten der dreijährigen Militärdienstpflicht erwartet, durch die Einberufung anderer Reservisten für „ihre jährlichen Übungen“ ausgefüllt werden solle. Dadurch werde die Stärke der tschechischen Armee fast auf dieselbe Höhe ge-

bracht, die sie in den letzten vier Wochen gehabt habe. Daraus ergebe sich die Schlussfolgerung, daß der tschechische Generalstab noch immer nicht bereit sei, die getroffenen „Maßnahmen“ abzuschwächen.

### Ämtlich wird behauptet: Demobilisierung

Prag, 18. Juni.

Nach einer amtlichen Verlautbarung des Tschecho-Slowakischen Pressebüros wurden die zu Ende des Monats Mai zu außerordentlichen Übungen einberufenen Reservisten dieser Tage entlassen. Die Ausbildung der Reserve vollzieht sich nunmehr in normaler Weise.

### Anerwünschte jüdische Zuwanderung nach Berlin

Neue Razzia notwendig - Zahlreiche kriminell schwer belastete Elemente festgenommen

Berlin, 18. Juni.

Bei der Durchführung mehrerer polizeilicher Aktionen wurde in den letzten Tagen eine größere Anzahl von sozialen und kriminellen Elementen festgenommen.

Wie feinerzeit gemeldet, konnten bereits am 31. Mai bei einer Razzia in zwei Lokalen am Kurfürstendamm 330 Personen, darunter 817 Juden, als kriminell verdächtig festgenommen werden, von denen schon bei der ersten Überprüfung 78 als kriminell schwer belastet herausstellten. Die Auswertung des sichergestellten Materials ergab Anhaltspunkte für weitere polizeiliche Aktionen.

So wurde am 18. Juni wiederum eine Anzahl Personen festgenommen, darunter 143 Juden. Davon waren 26 Ausländer, die nicht im Besitz ordnungsmäßiger Ausweispapiere waren und 66, die ihren Wohnsitz in Berlin haben. Bei allen Festgenommenen handelt es sich ausschließlich um kriminell verdächtige Personen, wie überhaupt, entgegen den in der Auslandspresse verbreite-

ten Angaben, alle unternommenen Aktionen ausschließlich im Rahmen des normalen polizeilichen Fahndungsdienstes liegen und keinerlei politische oder sonstige nicht unmittelbare mit der Polizei zusammenhängende Zwecke verfolgen. Verhaftungen aus politischen Gründen sind unter den Berliner Juden nicht vorgekommen worden. Allerdings mußten einige Juden aus persönlichen Sicherheitsgründen in Schutzhaft genommen werden, da die unter der Berliner Bevölkerung über den harten Zugang von sozialen jüdischen Elementen nach der Reichshauptstadt herrschende starke Erregung vereinzelt zu Demonstrationen geführt hat. Der mehrere tausend Juden betragende Zugang (1) ist darauf zurückzuführen, daß diese Elemente erlangungsgemäß hoffen, in einer Weltstadt leichter untertauchen zu können als in kleineren Orten.

Alle über diese Talsachen hinausgehenden Zahlenangaben in der Auslandspresse sind bewusste Verdrehungen und Uebertreibungen.

### Adolf Hitler gratuliert v. Bortho

Berlin, 18. Juni.

Der Führer und Reichskanzler hat dem Reichsverweyer des Königreichs Ungarn, Admiral v. Bortho, zum 70. Geburtstag drähtlich seine Glückwünsche übermittelt.

In ganz Ungarn wird der Geburtstag des Reichsverweyers in herzlichster und aufrichtiger Freude begangen. Ministerpräsident Imreedy hielt im Laufe des Sonnabends eine Rundfunkansprache, in der er dem Reichsverweyer den Dank und die Treue des ungarischen Volkes zum Ausdruck brachte. In den Kirchen aller Konfessionen fanden Festgottesdienste statt. Von der Ofener Feste verkündeten Soldatinnen und Freudenfeuer den 70. Geburtstag des Reichsverweyers.

### Eine Photosammlung für den Führer

Mailand, 18. Juni.

Am Ende der Schlusveranstaltung des Arbeitsjahres der deutsch-italienischen Kulturgesellschaft in Mailand übergab Minister Miliotti dem deutschen Volkshalter v. Mackensen den ersten Band einer Photographienammlung „Hitler in Italien“ mit der Bitte, diesen dokumentari-

schen Band dem Führer zu überreichen. Es handelt sich um eine vom italienischen Ministerium für Volkserziehung zusammengestellte Sammlung von Liebhaberphotobildern.

Die Mailänder Besuchstage des deutschen Volkshalters fanden ihren Abschluß mit einer Freilichtaufführung von Szenen aus dem großen Olympiafilm, den Adolf Hitler dem Duce zum Geschenk gemacht hat.

### Deutsche Amateur-Filme erfolgreich

Wien, 18. Juni.

Im Internationalen Filmkongress in Wien, der zusammen mit dem internationalen Wettbewerb um den besten Amateurfilm durchgeführt wurde, konnte wiederum Deutschland den ersten Platz unter den beteiligten Nationen erringen. Mit vier eingereichten Filmen erhielt der Bund Deutscher Filmmateure zwei erste, und zwei dritte Preise. An zweiter Stelle unter den Nationen steht Frankreich, auf dem dritten Platz folgt Schweden. Den Preis der Internationalen Amateurvorbände für den besten Film des Gesamtweltwettbewerbes erhielt Polen. Der Kongress übertrug das Generalsekretariat der Internationalen Vereinigung der Amateur-Filmmateure auf zwei Jahre dem Bund Deutscher Filmmateure mit dem Sitz des Sekretariats in Berlin.

### Frankreich auf der krummen Linie

Eine reizende Karikatur veröffentlicht der „Candide“, Paris. Vom 28. Juni bis 1. Juli findet ja der Besuch des englischen Königspaares in der französischen Hauptstadt statt. So sieht man denn auf dem Bahnhofs die französischen Minister mit gegogenem Zylinder in feierlicher Erwartung. Aus den Zylindern aber, aus den Hosentaschen, aus dem Tragen und aus den Schuhen schauen überall kleine Geheimpolitiken heraus. Wir haben an dieser Stelle schon geschrieben, daß Innenminister Sarraut für den Kronarchendefens Sicherheitsmaßnahmen angeordnet hat, deren Umfang alles in den Schatten stellt, was man bisher auf diesem Gebiete erlebte. Die Einzelheiten ergeben zur Zeit einen unerhöflichen Stoff für die französischen Kabarettisten, die Witzblätter und die Massenblätter. Aber auch die ernsthaften Stimmen verdienen Beachtung. Eine französische Zeitschrift zieht Vergleiche mit dem Mussolini-Besuch in Deutschland und der Italienreise des Führers und kommt zu dem Schluß: „Die sogenannten Tyrannen sind anscheinend vollständiger als die Väter der demokratischen Staaten, und mit den Sicherheitsmaßnahmen treiben es die Demokratien erheblich schlimmer als die Diktaturen.“ Solche Urteile über die Erkenntnis sind in einem Teil der französischen Presse nicht mehr selten. Durch die Reduzierung in der französischen Kammer ist der Wert des Parlamentarismus wieder einmal beleuchtet worden. Wiffa meinte der „Jour“, die Zeitungen läten vielleicht besser daran, anstatt der politischen Journalisten ihre Sportzeitschriften zur Berichterstattung in das hohe Haus der Vertreter des Volkes zu entsenden, denn diese seien für Box- und Ringkämpfe aufständiger. Der Präsident der Kammer kapituliert vor dem Tönen der Kommunisten und schloß die Sitzung. Noch weitergehende Forderungen von Daladier. Inzwischen wünschen die Sozialisten, die Kammer solle Anfang Juni noch einmal zusammengerufen werden, um über die Altersversicherung der Arbeiter zu beraten, aber der Ministerpräsident machte nicht mehr mit. Er schickte das Haus in die Ferien. Daladier beurlaubte die Parlamentarier und schaffte sich dadurch bis zum Oktober freie Hand. Nebenbei bemerkt, entging er auf diese Weise auch der peinlichen Interpellation des rechtsstehenden Abgeordneten Triet-Vianancour über die Frage der Nichtteilnahme. Befonders aber hat Daladier den parlamentarischen Quertreibern der Linken einen Strich durch die Rechnung gezogen. Bis zum Spätherbst hat er nun Ruhe vor den Madenschiffen der Volksfront-Oppositionellen, die ihre Hauptaufgabe darin erblicken, am Bestand der derzeitigen Regierung zu rütteln. Ob damit Daladier auch in der Lage ist, eine L'œuvre zu politisch zu betreiben, steht freilich auf einem anderen Blatt. Ein großer Weg ist nicht das Kennzeichen der Demokratie. Sagt der Ministerpräsident „Gib“, so befehlen die hohen Beamten des Quai d'Orsay „Ost“, und ihr Widerstand bleibt, mag nun das Parlament in Urkauf sein oder nicht.

Auch die selbstherrliche Nachvollkommenheit gewisser hoher Beamter des Außenministeriums flaut nicht ab. Die Heiberen im Kabinett selbst halten an. Boxereien im Parlament werden nach außen hin zwar härter beachtet. Die eigentlich charakteristische Sportart der Demokratie ist jedoch das Tauziehen. Durch dieses bewegt sich Frankreich ständig auf der krummen Linie. Ämtlich ist die Nichtteilnahme proklamiert. Sie verlangt eigentlich, daß die Rechte der geschlagenen 48. russischen Division, die auf französisches Gebiet übergezogen sind, entwaffnet und interniert werden. So ist es allgemeiner völkerrechtlicher Brauch, und Frankreich pflegt sich ständig als Tempelwächter völkerrechtlicher Güter auszugeben. Aber die französische Linke weist darauf. Mit Unterstützung der britischen Behörden werden die Volkswaffen neu beschaffen, mit Proviant und Munition ausgerüstet, und es gibt eine Reihe von französischen Dörfern, in denen nicht Paris besetzt, sondern der Kommandant der roten Spanier. Dieser ist ein Uhrmacher aus Barcelona, der den bisherigen Befehlshaber der

### WIR BRINGEN HEUTE

- Dänen wandern aus nach Venezuela ..... Seite 4
- Eigenartige Namen sächsischer Gaststätten ... Seite 6
- Die Pforten sind geöffnet ..... Seite 8
- Und das ist eine Fünf! ..... Seite 9
- Chemie als Rohstofflieferant im Kraftwagenbau Seite 12
- Arabesken aus Film-Berlin ..... Seite 17
- Kricket, Englands Leidenschaft ..... Seite 18
- Beilage „Die Frau und ihre Welt“ ..... Seite 19
- Reise- und Bäderbeilage ..... Seiten 21-25
- Beilage: „Ueber den Alltag“ ..... Seite 33/34